Real-World-Daten zur Rhinosinusitis-Behandlung zeigen:

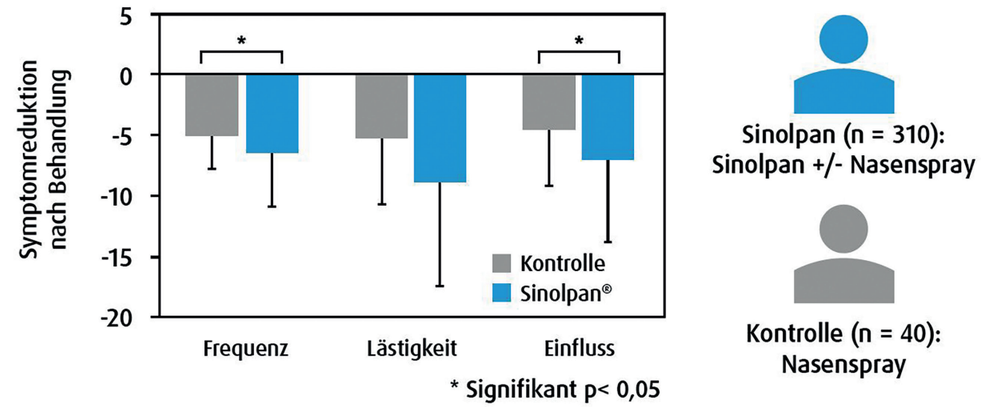
Einsatz von Cineol kann Lebensqualität verbessern

Eine akute Rhinosinusitis kann die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Dass hier ein Cineol-haltiges Präparat wie Sinolpan® Therapiemittel der Wahl sein kann, stützen aktuelle Daten einer Befragung von Apothekenkunden unter Alltagsbedingungen. Denn hier zeigte sich eine deutliche Verbesserung aller bewerteten Symptome unter der Gabe von Sinolpan®.[1]

Druckkopfschmerz, Schnupfen und eine behinderte Nasenatmung sind Symptome einer Entzündung der Schleimhaut der Nasennebenhöhlen. Da die Nasenschleimhaut mitbetroffen und der Ausgangspunkt des Geschehens ist, lautet die fachlich korrekte Bezeichnung Rhinosinusitis. Oftmals ist eine akute Rhinosinusitis die Folge einer viral-bedingten Erkältung. Das entzündliche Geschehen in Nase und Nasennebenhöhlen kann die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen: Durch die Entzündung schwillt die Schleimhaut an und verlegt die feinen Verbindungskanälchen zwischen Nasen- und Nasennebenhöhlen. Sekret und Keime fließen nicht mehr in Richtung Nasenhöhle ab und stauen sich. Das geht einher mit Kopfschmerzen, die sich beim Beugen nach unten verschlimmern, behinderter Nasenatmung und Krankheitsgefühl. Der Geruchssinn kann beeinträchtigt sein, in mehr oder minder starker Ausprägung. Bei einer Rhinosinusitis ist eine Therapie gefragt, die zielgerichtet gegen die Symptome vorgeht, wirksam sowie gut verträglich ist – und bestenfalls ursächlich wirkt. Für die Behandlung dieser entzündlichen Atemwegserkrankung ist außerdem die Verbesserung der Lebensqualität ein relevanter Parameter.

Dokumentation unter Alltagsbedingungen

Dieser Aspekt wurde nun in den Fokus einer nicht-interventionellen Studie gerückt.[1] Je nachdem, welche Selbstmedikation die Kunden im Rahmen ihres Apothekenbesuchs individuell auswählten, konnten sie einer von zwei Studiengruppen zugeordnet werden: Gruppe 1 (Cineol-Gruppe, n = 310) und Gruppe 2 (Nasenspray-Gruppe, n = 40). Die Cineol-Gruppe nahm das Präparat Sinolpan® ein, die Nasenspray-Gruppe wendete Nasenspray mit alpha-Sympathomimetika an. Wie es unter Alltagsbedingungen in der Selbstmedikation üblich ist, wurden begleitend weitere Medikamente eingenommen. Bei 54 Prozent in der Cineol-Gruppe beziehungsweise 48 Prozent in der Nasenspray-Gruppe gab es Begleitmedikation, vor allem mit Nasenspray (44 % Cineol-Gruppe) sowie sonstigen Arzneimitteln (48 % Nasenspray-Gruppe). Die Daten wurden mit Hilfe eines validierten Fragebogens zur Lebensqualität bei Rhinosinusitis (RhinoQol) erhoben; ausgefüllt vor der ersten Anwendung sowie nach Behandlungsende, spätestens jedoch nach zehn Tagen.



Die Ergebnisse

98 Prozent der Teilnehmer sagten, dass sich unter Cineol keinerlei Nebenwirkungen zeigten. Zudem würden knapp 90 Prozent diese Therapie weiterempfehlen. Dazu beigetragen hat sicherlich die signifikante Verringerung der Symptome unter der Sinolpan®-Gabe (bezogen auf die mittlere Häufigkeit; p<0,001). Im Einzelnen sehen die Ergebnisse folgendermaßen aus:

- In der Cineol-Gruppe nahm die Symptom-Häufigkeit im Durchschnitt um 64 Prozent ab. In der Nasenspray-Gruppe waren es 56 Prozent.
- Unter Sinolpan® verbesserte sich die Symptomlästigkeit, wie z. B. verstopfte Nase und Kopfschmerzen, um 52 Prozent, in der Nasenspray-Gruppe nur um 39 Prozent.
- Zudem gingen die symptombedingten Alltagsbeeinträchtigungen in der Cineol-Gruppe signifikant zurück (p<0,001; 54 Prozent versus 45 Prozent in der Nasenspray-Gruppe).

Mehrwert für die Praxis

Solche Anwendungsdaten haben eine hohe Relevanz für die Beratung am HV. Denn sie sagen nicht nur etwas über die Verbesserung der krankheitsbedingten Symptome, sondern auch über die Zufriedenheit der Patienten aus. So zeigte sich in der Anwendungsbeobachtung, dass Kunden, die unter einer Rhinosinusitis leiden, von einer Behandlung mit Sinolpan® profitieren – dafür sprechen die signifikante Symptomverringerung sowie das Steigern der Lebensqualität. Es zeigte sich jedoch noch ein weiterer praxisrelevanter Aspekt: So legen die Daten auch nahe, dass die Anwendung eines abschwellenden Nasensprays durch zusätzliche Einnahme von Sinolpan® sinnvoll ergänzt werden kann. Denn während das Nasenspray eine unmittelbare Erleichterung beim Atmen verschafft, wirkt Cineol gegen die Symptomursachen (Entzündung und Verschleimung).[2] Darüber hinaus sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass die Gabe abschwellender Nasensprays wegen der Gefahr eines Rebound-Phänomens üblicherweise auf sieben Tage beschränkt ist. Sinolpan® hingegen kann bei Bedarf auch länger angewendet werden. Beide Arzneimittel ergeben durch ihre verschiedenen Wirkweisen eine sinnvolle Kombination für das Beratungsgespräch.

Empfehlen Sie bei Rhinosinusitis Sinolpan®

- Cineol wirkt vierfach gegen die Symptome: Es löst den Schleim, befreit die Nase, bekämpft die Entzündung und lindert das Druckgefühl.
- Es verringert die Symptomhäufigkeit und die Alltagsbeeinträchtigung.
- Es verbessert die Lebensqualität von Rhinosinusitis-Patienten.

[1] Medicines 2023, 10 (6),37; https://doi.org/10.3390/medicines10060037; [2]Sudhoff H et al. PLoS One 2015;10(7):e0133040 und Juergens UR. Drug Res 2014;64(12):638-46

Sinolpan® forte 200 mg - Magensaftresistente Weichkapseln: *Wirkstoff: Cineol* Zusammensetzung: 1 magensaftresistente Weichkapsel enthält 200 mg Cineol. Sonstige Bestandteile: Kapselinhalt: Mittelkettige Triglyceride. Kapselhülle: Gelatine, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer- (1:1)-Dispersion 30% (Ph.Eur.), Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend) (Ph.Eur.) (E 420), Phospholipide aus Sojabohnen (E 322), Glycerol 85%, Propylenglycol, Glycerolmonostearat 40-55, Polysorbat 80 (pflanzlich), Natriumdodecylsulfat. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung der Symptome bei Bronchitis und Erkältungskrankheiten der Atemwege. Zur Zusatzbehandlung bei chronischen und entzündlichen Erkrankungen der Atemwege z.B. der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Gegenanzeigen: Bekannte Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile, Keuchhusten, Pseudokrupp. Kinder < 12 Jahre. Nebenwirkungen: Gelegentlich: Magen-Darm Beschwerden (Übelkeit, Durchfall). Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (Gesichtsödem, Juckreiz, Atemnot, Husten) sowie Schluckbeschwerden. Warnhinweis: Enthält Sorbitol und Phospholipide aus Sojabohnen.
Stand: 11/2022 Engelhard Arzneimittel GmbH & Co.KG Herzbergstr. 3, 61138 Niederdorfelden Telefon: 06101/539-300 Fax: 06101/539-315 Internet: **www.engelhard.de** e-mail: **info@engelhard.de**